

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1755

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046350

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046350> | LOG_0139

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046350>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

1.

Die siebente Abtheilung.

Diese Abtheilung enthält I. ein Gebeth, daß Gott an sein Wort gedenken wolle, v. 49. II. die Danksagung, welche dieses Wort dem Dichter bereits verschaffet hatte, v. 50-55. III. den Grund dieser Danksagung, nämlich den Gehorsam des Dichters, v. 56.

49. Gedenke des zu deinem Knechte gesprochenen Wortes, auf welches du mich hast hoffen lassen. 50. Dieses ist mein Trost in meinem Elende: denn deine Zusage hat mich lebendig gemacht. 51. Die Hoffärtigen haben mich über die Maassen verspottet: doch bin ich nicht von deinem Gesetze abgewichen. 52. Ich habe, o HERR, an deine Gerichte von Alters her gedacht, und mich getröstet. 53. Große Unruhe hat mich wegen der Gottlosen befallen, die dein Gesetz verlassen. 54. Deine Einsetzungen sind mir

49. Laß dir es daher, zu bequemer Zeit, gefallen, die Verheißung zu erfüllen, die du deinem Knechte schon vorlängst gethan hast (2 Sam. 5, 2.), indem du mir, da ich nichts solches vermuthete, eine gewisse Hoffnung dazu machtest (1 Sam. 16, 11. 12. 13.). 50. Wie diese Gelegenheit zu vielen und großen Unruhen gegeben hat, die mir zugestoßen sind: so hat es mich auch dabei allemal getröstet. Auch alsdenn, wenn ich an Befreyung verzweifelte, ist mein Geist dadurch wieder lebendig gemacht, und mein Muth aufgeweckt worden. 51. Obschon meine schmähenden Feinde mit meiner Hoffnung außerordentlich Spott trieben, und, in Hochmuth ihres Herzens, mich, durch ungerechte Mittel, zu vertilgen sucheten: so hat mich doch solches niemals bewogen, ihnen nachzufolgen, und ungerechte Mittel zu meiner Erhaltung zu ergreifen. 52. Ich erinnerte mich aber, o Herr, wie du in allen vorigen Zeiten zugelassen hast, daß die Frommen in Elend fielen, damit sie am Ende um so viel herrlicher werden möchten; und mit dieser Betrachtung habe ich mich auch getröstet. 53. Zuweilen wurde ich zwar mit einer großen Furcht befallen, wenn ich erwog, wer meine Verfolger waren, und wie sie nichts verabsäumeten, was zu Erreichung ihrer Absicht dienen konnte, es mochte nun recht, oder unrecht, seyn. 54. Doch habe ich mich bey allen meinen Herumschweifungen (1 Sam. 22, 1.

2. 5.

B. 49. Gedenke des zu 1c. Gedenke an deine Verheißungen, worauf du mir zu hoffen befohlest; wie du denn auch, durch deine Gnade, solche Hoffnung in mir wirketest. Polus. Obschon der Dichter die Hand Gottes noch über ihm fühlte: so beruhete er doch auf der Verheißung derselben, und tröstete sich damit. Gesells. der Gottesgel.

B. 50. Dieses ist mein 1c. Dein Wort tröstet mich. Deine Zusage hat mir in vieler Gefahr das Leben erhalten, und meinen Geist lebendig und fröhlich gemacht. Polus.

B. 51. Die Hoffärtigen haben 1c. Sie verspotteten mich wegen meiner Gottesfurcht, und wegen meines Vertrauens auf deine Verheißung. Polus.

B. 52. Ich habe, o 1c. Ich erinnerte mich deines vorigen Verfahrens gegen die Menschenkinder, da du die Gottlosen bestrafetest, deine getreuen Knechte aber beschirmtest und erlösetest. Diese Erfahrung gereicht mir zum Troste. Polus.

B. 53. Große Unruhe hat 1c. Ich fühle vermisste Gemüthsbewegungen. Diese bestehen aus

Unwillen über die Sünden der Gottlosen; aus Abscheu vor ihrer Ungerechtigkeit; und aus Furcht und Traurigkeit wegen Herannahung der göttlichen Gerichte über sie. Indem diese Gottlosen das Gesetz Gottes verlassen: so beschimpfen sie Gott, ärgern andere, und stürzen sich selbst ins Verderben. Polus.

B. 54. Deine Einsetzungen sind 1c. Sie waren der Gegenstand meiner Gesänge, meines Vergnügens, und meiner Erquickung. Durch den Ort, oder das Haus, meiner Herumwanderungen kann der Dichter diese Welt verstehen, die er nicht für seine beständige Wohnung hielt: sondern worinnen er nur ein Reisender, oder Fremdling, war, wie alle seine Väter, Ps. 39, 13. Man lese 1 Mos. 47, 9. Er kann aber auch von seinen Herumwanderungen in den Wüsteneyen, und an andern Orten, reden, wo er gezwungen war, herum zu schweifen; wo er von allen seinen Freunden, und von dem Orte der göttlichen Anbethung, verbannet war; und wo er sonst keinen Trost hatte, als die Betrachtung der göttlichen Gebote. Polus.

B. 55.